

Sport und Spiel

Aufgrund unserer meist sitzenden Tätigkeiten ist die Nachfrage nach Sport- und Spielmöglichkeiten groß. Worauf es bei der Planung und Umsetzung von solchen Anlagen ankommt, hat Architekt DI Roman Mramor im Interview erklärt.

Herr Mramor, wie kommt es, dass Sie sich auf das Thema „Sportanlagen“ spezialisiert haben?

Den Grundstein dafür legte wohl mein Vater. Er war Anfang der 70er Jahre maßgeblich an der Errichtung des Wiener USI auf der Schmelz beteiligt. Dadurch konnte ich dort als Kind die verschiedensten Sportarten kennen lernen und ausprobieren.

Und nach dem Studium haben Sie begonnen, selber Sportanlagen zu planen?

Schon während des Studiums habe ich begonnen, mich für den Sportstättenbau zu interessieren.

Eines der ersten großen Projekte war das EKZ Traisenpark in St. Pölten. Dem internationalen Trend folgend entstand eine bewährte Kombination von Einkaufs-, Fitness- und Sportanlage und war damals für Österreich in dieser Dimension ziemliches Neuland.

Für die Eishockey-Halle waren neben Publikumseislauf, Schul- und Vereinssport verschiedenste Nutzungsvarianten zu berücksichtigen. Besonders Fingerspitzengefühl war gefragt, als erstmals in Österreich der Indoor-Climbing-Weltcup in der Eishalle veranstaltet wurde.

Welche speziellen Herausforderungen stellen solche Anlagen an den Architekten?

Schon im Entwurf ist die funktionelle Forderung nach Mehrzweckverwendung, Anpassungsfähigkeit und Veränderbarkeit festzulegen.

Bei der Arena Nova in Wiener Neustadt galt es, eine Sporthal-

le für die Handball-WM zu planen, die auch Messe- und Musikveranstaltungen genügend Raum bietet.

Realisiert wurde eine stützenfreie Arena mit einer variablen Spielfläche von 44 x 66 m, die mit dem IOC/ IAKS Awards ausgezeichnet wurde.

Die Arena Nova war zu dieser Zeit mit 60 m die größte freige-spannte Halle in Europa?

Hier haben wir es geschafft, ein räumliches F30 Holz-Netztragwerk mit einer freien Spannweite von 63 x 90m mit der speziellen *BSB* Knotenverbindungstechnik im Werk vorzufertigen - bei einer Montagezeit von 6 Wochen.

Die max. Lkw-Transportbreite bestimmte die Modulbreite der Fachwerkelemente für ein einfaches Zusammenfügen der Tragwerksbogen vor Ort. Die Anforderungen an die Akustik für Musikveranstaltungen wurden in der besonderen Dachkonstruktion mitgelöst.



Arena Nova/Wiener Neustadt: Hier wurde eine stützenfreie Arena mit einer variablen Spielfläche von 44x66m realisiert, die mit dem IOC/ IAKS Awards ausgezeichnet wurde.

Was ist sonst noch so speziell bei solchen Mehrzweckbauten?

Eine wichtige Rolle spielt die Teilbarkeit der Halle, besonders für kleinere Veranstaltungen, sowie die Veränderung der Mehrzweckfläche.

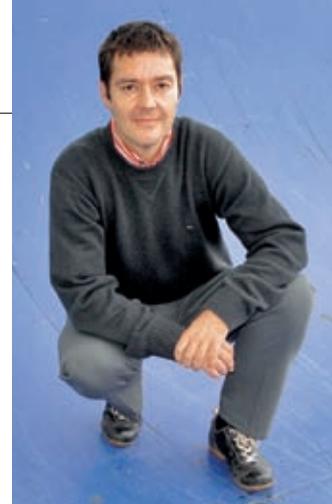
Um die Zuschauer möglichst nahe ans Geschehen zu bringen, benötigt man dann Teleskoptribünen, verschiebbare Tribünen und einen mobilen Sportboden.

So wurden in der Arena Nova neben Handball auch die verschiedensten Ballsportarten wie Tennis und Beach-Soccer gespielt.

Wir leben in einer schnelllebigen Zeit. Wie wirkt sich das auf die Sport- und Freizeitanlagen aus? Heute noch im Trend, morgen schon „Schnee von gestern“?

Man unterscheidet hier zwei verschiedene Linien.

Sind Sport- bzw. Freizeitanlagen einmal in die Jahre gekommen, kann man sie einerseits mit neuem Thema, neuem Image und neuen Highlights als Marke neu positionieren.



Architekt DI Roman Mramor hat sich schon während des Studiums für den Sportstättenbau interessiert.

Ein gutes Beispiel ist die Therme Lutzmannsburg, bei welcher der Betreiber hartnäckig auf der Idee einer „Kinder-Therme“ bestanden hat, um sich von den anderen Thermen hervorzuheben. Andererseits musste der City Club Vösendorf quasi „rückgebaut“ werden. Wo vorher noch Tennishallen waren, entstand ein Konferenz-Center. Statt Wasserlandschaft ein Business-Event-Bereich.

Durch spezielle Lichtlamellen wird dort mittels Rotoren heute der Tageslichteinfall in den Konferenzräumen gesteuert. Tageslichttechnik ist auch bei Sporthallen ein wichtiges Thema.

Was gibt es noch zu berücksichtigen bei der Planung solcher Einrichtungen?

Wie erst zuletzt für das EM Stadion in Klagenfurt diskutiert, sind Verkehrserschließung, Besucherströme und Logistik für den Betrieb wichtige Themen. Wie bringe ich die Leute hin, und wie bringe ich sie weg? Wie ist die Anbindung an den öffentlichen Verkehr? Wie kann ich Parkplätze oder Garagen in das Projekt integrieren?

Das gilt gerade bei Großveranstaltungen für das Veranstaltungsende genauso wie die Entleerbarkeit im Notfall, und somit für die Fluchtweggestaltung.

Von entscheidender Bedeutung einer Sportarena bleibt für mich aber die Bewegung und das Raumerlebnis.

Wir danken für das Gespräch.